

# Wochenblatt

Ersteint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Anzeigenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

Ersteint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag)  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Anzeigenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.  
Vierzigster Jahrgang.

Nr. 40.

Freitag, den 14. Mai

1880.

Die nächste Nummer unseres Blattes wird der Pfingstfeiertage halber erst Dienstag Abend  
ausgegeben; Anzeigte für dieselbe erbitten wir uns möglichst bis Sonnabend Abend.  
Die Expedition des Wochenblattes für Wilsdruff zc.

## Bekanntmachung,

Durchschnittspreise für Marschfourage betr.

Von der Königl. Kreisauptmannschaft Dresden sind die Durchschnittspreise für Marschfourage in dem Hauptmarktorde Meissen  
für den Monat März dieses Jahres wie nachstehend angegeben festgestellt worden:

7 Mark 54 Pf. für 50 Kilo Hafer,  
3 " 56 " " 50 " Heu,  
2 " 04 " " 50 " Stroh.

Königl. Amtshauptmannschaft Meissen, am 5. Mai 1880.  
von Boffe.

## Auction.

Dienstag, den 18. Mai dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Wohnung des Herrn Gerichtsschöppen Winkler in Herzogswalde verschiedene Kleidungsstücke gegen sofortige Baar-  
zahlung versteigert werden.

Wilsdruff, am 10. Mai 1880.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.  
Matthes.

## Tagesgeschichte.

Die eben zu Ende gegangene Reichstagsession, die dritte der  
vierten Legislaturperiode, charakterisirt sich äußerlich als eine der ar-  
beitsreichsten. Mit ihren 50 Plenarsitzungen erhebt sie sich zwar nur  
wenig über den Durchschnitt, welcher 45 Plenarsitzungen zählt, aber  
diese 50 Plenarsitzungen sind auf einen Zeitraum von 80 Tagen zu-  
sammengedrängt, so daß mit Ausnahme der Osterferien kaum ein Tag  
arbeitsfrei war. In diesen 80 Tagen wurde ungefähr die gleiche Ar-  
beit geleistet, wie sonst in einer sechsmonatigen Reichstagsession. Auch  
die Eingänge, an Gesekentwürfen wie an Petitionen, hielten sich in  
der letzten Session auf der gleichen Höhe, wie während der Session  
des vorigen Jahres, welche sich beinahe auf den doppelten Zeitraum  
erstreckte. Daß diejenigen Reichsboten, welche die Reichstagsarbeiten  
verrichteten, nicht müßige Zeit hatten, geht daraus hervor, daß neben  
den bereits erwähnten 50 Plenarsitzungen noch 94 Abtheilungs- und  
109 Kommissionsitzungen stattfanden.

In Besprechung der jüngsten Rede des Fürsten Bismarck sagt  
die „Times“: Nach Bismarcks Worten sollte man zum hundertsten  
Male schließen, daß deutsche Reich sei ein sehr gebrechliches Wesen  
mit prekärer Existenz, allein, so fährt die „Times“ fort, eine zeit-  
weilige Demission Bismarcks wäre kein vollständiges Un-  
glück für Deutschland. Einmal wird der Schlag doch ertragen  
werden müssen und es wäre traurig für Bismarcks Weisheit im Or-  
ganisiren, wenn sein Rücktritt das Gebäude in den Grundfesten er-  
schüttern würde. Doch braucht man dies nicht zu fürchten. Die  
Kräfte, welche Deutschlands Einheit bildeten, sind stärker als Fürst  
Bismarck zu glauben scheint. Bismarck war der wunderbare Geburts-  
helfer, allein die Zeit für Deutschlands Geburt war gekommen und  
würde, wenn nicht durch ihn, so durch einen Anderen bewirkt worden  
sein. Dieses Deutschland wird fortleben auch wenn Fürst Bismarck  
zeitweilig oder auch für immer zurücktritt.

Während die „Times“ sich sehr wohl ein deutsches Reich auch  
ohne den Fürsten Bismarck vorstellen kann, glaubt die Pariser Presse  
nach dem jüngsten Auftreten des Reichskanzlers bereits jetzt schon das  
deutsche Reich im Niedergange und in der Zerbröckelung begriffen,  
und betrachtet den Kanzler als gestürzten Mann. Das Wiedererschrei-  
nen des Fürsten Bismarck im deutschen Reichstage und die Rede, die  
er in demselben gehalten hat, sagt der „Temps“, sind das Ereigniß  
des Tages, und als solches werden sie auch von den meisten Blättern  
behandelt. Die „France“ ruft triumphirend: „Die deutsche Einheit  
wird sich nicht befestigen.“ Die „Patrie“ meint, Herr von Bismarck  
werde „immer ungeduldiger, jähzorniger und nervöser“, sie findet das  
Auftreten des Reichskanzlers „ganz unglücklich.“ Der „National“  
gibt den der Reihe nach von dem Fürsten geschlagenen und misch-  
teten Parteien den Rath, ihm einmal die Stirn zu bieten, dann wür-  
den sie bald seinen Egzentrizitäten heimgeluchtet haben. „In seiner  
Einfahtigkeit verfiel er gänzlicher Ohnmacht und wer einmal so hoch  
gestiegen ist, kann nicht halb stürzen.“ Die „Justice“ meint sogar:  
„Man kann es nicht länger verhehlen, das Werk des Herrn v. Bismarck  
ist gescheitert. Daß er ein militärisches Reich, das mächtigste der Zeit,

geschaffen hat, daß er mit dem Schwergewicht seiner Geschäfte auf der  
Freiheit ganz Europas lastet, daß er durch Geschicklichkeit und Gewalt  
in der Diplomatie als Meister sprechen kann, erkennt ja Jedermann  
an; aber was wird ihn von seiner Schöpfung überleben? Wir sehen  
nur eine despotische, mühselig aufrecht erhaltene Macht, aber kein  
politisches Gebilde von eigener Lebenskraft, welches die Bürgerschaft  
seiner Dauer in seiner eigenen Natur fände.“ Der Wunsch ist  
ist bekanntlich der Vater des Gedankens. Im Uebrigen aber können  
sich unsere geehrten Nachbarn jenseits der Vogesen trösten, ganz so  
schlimm wie sie glauben und wie Fürst Bismarck es hinzustellen be-  
liebte, steht es doch noch nicht mit der Festigkeit des Reiches.

Hamburg, 10. Mai. Ein Theil der bei Gersthaht belegenen  
Werke der Pulverfabrik von Rottweil in Hamburg ist gestern Vor-  
mittag explodirt. Vier Arbeiter sind todt, einer schwer verletzt.

Arbeiter-Streiks in Frankreich. Aus Reims wird dem  
Pariser „Temps“ in Bezug auf die dort ausgebrochenen Streite tele-  
graphirt. Die Lage bessert sich merklich. Von 60 Wollspinnereien,  
die in Folge der Arbeitseinstellung geschlossen waren, hatten gestern  
13 ihre Arbeiten vollständig wieder aufgenommen und begannen alle  
anderen mit Ausnahme einer einzigen, sie wieder aufzunehmen. Gegen-  
wärtig sind 1271 Wollarbeiter in ihre Werkstätten zurückgekehrt und  
nur noch 3734 in Streik. Von 300 Tischlergesellen, die ihre Arbeiten  
eingestellt hatten, haben ebenfalls 200 sich eines Besseren besonnen.  
Die Arbeiter der verschiedenen Baugewerke, welche in Reims 5000  
Personen beschäftigen, hielten eine Versammlung, die folgendes Resul-  
tat hatte: Die Bantischler gingen auf die Bedingungen der Arbeit-  
geber ein; die Zimmerleute, Schornsteinfeger und Steinschneider ver-  
warfen sie, ohne sich jedoch in Streik zu setzen; die Maurer und  
Gypsarbeiter entschieden sich für den Streik und die sämtlichen an-  
deren Arbeiter, 2000 an der Zahl, verpflichteten sich, sie mit Geld zu  
unterstützen. In Roubaix und Tourcoing hat sich dagegen die  
Lage verschlimmert und der Streik beinahe über die ganze Gegend aus-  
gedehnt. In Roubaix sind 66 industrielle Etablissements geschlossen  
und man schätzt die Zahl der feiernden Arbeiter auf 15,000; in Tour-  
coing beläuft sie sich auf wenigstens 5000. In Lille haben die  
Wollweber der Fabrik Courmont Frères ihre Arbeit eingestellt.

Einsturz. Am 5. d. M. erfolgte im Gotthardtunnel, 6300 Mtr.  
vom südlichen Ausgang, ein Einsturz, wodurch 3 Arbeiter getödtet  
und 3 verwundet wurden.

## Waterländisches.

Sonnabend Nachmittag wurde auf dem Osterberg jener  
längst projectirte Aussichtsturm gehoben, welcher bis zum 12. Mai  
fertig gestellt wurde und den ersten Pfingstfeiertag eingeweiht werden soll.  
Der Thurm, durchweg aus starken, gesunden Fichtenstämmen zusam-  
mengefügt, enthält eine Grundfläche ca. 14 Quadratmeter, ist 12 Meter  
hoch und bietet als Aussichtspunkt zwei Rundgänge und einen Balkon.  
Die Holzconstruktion ist in solidester Weise mit schmiedeeisernen Ankern  
und Bolzen befestigt und wird selbst bei Sturmwind zu gleicher Zeit  
von 30 bis 40 Personen zu besteigen sein und Bestere sicher tragen.  
In wie weit die Aussicht nach Süden und Südwesten hin gewonnen



Haben wird, welche bis jetzt durch die Oberwarthaer und Penricher Höhen sehr beeinträchtigt war, ließ sich Dienstag Abend, als der Thurm bis unters Dach gerichtet war, des sehr unwöllten Horizontes wegen nicht beurtheilen; doch werden wir in diesen Tagen auf die den Besuchern des Osterberges nunmehr neuerschlossene Aussicht, welche sich wahrscheinlich auf den erzgebirgischen Höhenzug vom Lichtenwaldstein bis zum Müdenhörnchen erweitert haben wird, zurückkommen. Baumeister des Thurmes ist Herr Architect E. Poch in Köhschenbroda, Bauherr der Eigentümer des Osterberges, Herr Kellerhofsbesitzer Lucius in Oberwartha.

Während des Pfingstfestes veranstaltet Herr Hessel in Dresden eine Extrafahrt nach Hamburg und zwei Extrafahrten nach Berlin, zur Fischerei-Ausstellung zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen.

Dresden. Der Festausschuß für den im Juli hier stattfindenden 11. deutschen Feuerwehrtag ist in voller Thätigkeit. Die Anmeldungen der Teilnehmer haben bereits begonnen und dürfte die Zahl derselben, da es in Sachsen allein schon 45,000 der Feuerwehr Angehörige giebt und außer den Feuerwehrleuten aus unserem engeren Vaterlande auch solche aus den anderen Ländern Deutschlands und aus Oesterreich kommen werden, eine ungemein große werden. Als Gebäude für die mit dem Feuerwehrtage verbundene Ausstellung von Maschinen und Utensilien, welche sich auf das Feuerlöschwesen beziehen, wurde vom Festausschuß die alte Gardereiterkaserne erwählt und für die Erholungsfeiern hat man die Brühl'sche Terrasse, den Großen Garten, das Linde'sche Bad und das Waldschlößchen in Aussicht genommen. Nicht uninteressant ist der weitere Beschluß des Ausschusses weder eine direkte Subvention, noch einen Garantiefond zur Abhaltung des Feuerwehrtages von anderen Faktoren zu erheischen; man will möglichst auf eigenen Füßen stehen. Dabei hegt man immerhin den Wunsch, daß die königlichen und städtischen Behörden, sowie die Einwohnererschaft der Residenz- und Hauptstadt dem Feuerwehrtage ihr Wohlwollen nicht versagen werden. So hofft man zuversichtlich, das Finanzministerium werde den durch Mitgliedsarte legitimierten Feuerwehrleuten auf allen sächsischen Staatsbahnen auf einfache Tourbillets freie Rückfahrt gewähren. Was die Quartierfrage anbelangt, so wird man vorzugsweise auf billiges Unterkommen in Gasthäusern und Privatwohnungen reflektiren, auch hofft man von der Gastfreundschaft Dresdens eine Anzahl Freiquartiere zu erlangen. Nur im äußersten Nothfalle wird man zu Massenquartieren verschreiten.

Seither waren sächsische Militärmusikchöre, welche außerhalb ihres Garnisonsortes und dessen nächster Umgebung Aufführungen veranstalteten, von der Legitimationspflichtigkeit und in Folge dessen auch von der Bezahlung der Gewerbesteuer für den Gewerbebetrieb im Umherziehen befreit, da nach einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern in Hinblick auf die Organisation und Leistungen der sächsischen Militärmusikchöre der Nachweis, daß bei den musikalischen Aufführungen derselben ein höheres Interesse der Kunst obwaltet, bis auf Weiteres ein für allemal als geführt anzunehmen war. Bei der Ausführung des Gesetzes vom 1. Juli 1878, die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen betreffend, hat sich jedoch herausgestellt, daß einestheils die sächsischen Militärmusikchöre sich nicht auf solche musikalische Aufführungen beschränken, welche lediglich einem höheren Interesse der Kunst zu dienen bestimmt sind, sondern durch Aufspielen zum Tanze, durch Musikmachen bei Aufzügen und ähnlichen Leistungen vielfach in das eigentliche Musikgewerbe übergreifen, und andererseits, daß bei Anwendung der Bestimmung in § 1 und 4 des oben angezogenen Gesetzes die Grenze für die Annahme des Vorhandenseins eines höheren Interesses der Kunst bei musikalischen Aufführungen thunlichst eng gezogen werden muß, um einer nicht zu rechtfertigenden Benachtheiligung anderer Gewerbetreibender nach Möglichkeit vorzubeugen. Um derartige Ungleichheiten thunlichst zu vermeiden, hat nun das Kgl. Ministerium des Innern durch Verordnung vom 24. April d. J. im Einverständnisse mit dem Kgl. Finanzministerium bestimmt, daß die Befreiung der sächsischen Militärmusikchöre von der Legitimationspflichtigkeit von jetzt nur dann noch zugestanden werde, wenn sich die Musikchöre bei ihrem auswärtigen Geschäftsbetriebe ausschließlich auf rein künstlerische Aufführungen beschränken und sich namentlich nicht auch mit Tanzmusik, Aufspielen bei Festzügen und ähnlichen gewerblichen Leistungen beschäftigen.

Meißen. In der Nacht zum 11. Mai ist ein vom hiesigen 1. Amtsgericht an das städtische Krankenhaus zur Verpflegung und Kur abgegebener schwerer Verbrecher nach Durchbrechung der Mauer in eine Seitenzelle gedrungen und dann mit Hilfe seines Bettüberzugs, an dem er sich vom unvergitterten Fenster herabgelassen, aus seiner vergitterten Zelle entflohen.

In den Orten Stangendorf, Thurm und Niedermüssen sind seit einigen Tagen unter den Kindern die Masern ausgebrochen. In Stangendorf liegen bereits 36 Kinder an dieser Krankheit. Auch wird bereits aus St. Micheln ein dergl. Fall gemeldet.

Sebnitz. Aus den benachbarten Walddörfern, wie Hinterhermsdorf, Saupsdorf und Ottendorf, kommt die Kunde, daß durch die letzten Frostnächte die Heidelbeerblüthe zum großen Theile vernichtet wurde, so daß die armen Bewohner in diesem Jahre bedeutend in ihren Einnahmen geschädigt werden.

Freiberg. In unserer Stadt ist die ägyptische Augenkrankheit eingekehrt und dieselbe bei Kindern und Erwachsenen constatirt worden.

#### Bermischtes.

Der Stadtrath in Gera beschloß in einer stattgehabten Sitzung, daß in Folge weiterer Ermittlungen und Revisionen der fernere Gebrauch der Bierdruckapparate, einschließlich der Sprühähne, im Geraer Stadtbezirke verboten und zu Beseitigung derselben eine Frist von 3 Monaten gestellt werden soll.

Großer Waldbrand. Im Mochholzer Revier, zur Standesherrschaft Muskau gehörig, brach am 2. d., wie die „Abchl. Ztg.“ meldet, ein Waldbrand aus, der auf einer Fläche von etwa 200 Morgen 30jährigen Bestand vernichtete.

Wie vorsichtig Aerzte sein sollen, Patienten Briefe an andere Aerzte mitzugeben, beweist folgender Vorfall. Ein Frankfurter Bürgersohn litt an einem Herzübel und wurde von seinem Hausarzt bestimmt es geschah dies seiner Beruhigung halber, zwei berühmte Aerzte in Berlin zu befragen. Zu seinem Unglück fand er dieselben nicht zu Haus und im Begriff, zum dritten zu reisen, der in einer süddeutschen Universitätsstadt lebt, plagte ihn die Neugierde, den einen der ihm mitgegebenen Briefe, deren Adressaten er nicht gefunden, zu öffnen, worin er denn fand, daß sein Hausarzt den Collegen einen an einer unheilbaren Herzkrankheit leidenden Patienten schickte, den sie beruhigen

möchten. Es wirkte dies auf den Geisteszustand des Menschen dermaßen, daß er sich erschob.

Auf einem Marktplatz versunken. In Friedel (West-Schles.) fuhr dieser Tage ein Mann auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen über den Marktplatz; in der Mitte desselben versank plötzlich das ganze Gespann. Der Mann wurde aus der 16 Meter tiefen Grube mit nur leichten Verletzungen herausgezogen, die Pferde aber waren todt. Man vermutet, daß sich hier ein unterirdischer alter Gang befinden müsse, der bei dieser Gelegenheit zum Theil einstürzte.

Ein versunkenes Dorf. Wie die türkischen Blätter melden, ist das Dorf Heleddi in der Nähe der kleinasiatischen Seestadt Sinopa während eines Erdbebens, das daselbst vor einigen Tagen stattfand, gänzlich ins Meer gesunken, so daß von den sechzig Häusern und der Moschee, aus denen dasselbe bestand, auch nicht die geringste Spur übrig blieb. Von den Bewohnern des Dorfes, die sich noch bei Zeiten retten konnten, soll auch nicht einer dabei verunglückt sein.

#### (Eingefandt.)

Wahre Lust und Liebe läßt auch den thätigen Handwerker in der Gesangskunst Bedeutendes leisten, das hat wieder einmal recht schlagend der Gesangverein „Sängertranz“ bewiesen, als er vergangenen Sonntag im Schramm'schen Gasthof zu Weistroppe concertirte. Nun, man kennt recht gut die gediegenen Kräfte, die den Verein auf diesen ehrenvollen Platz gestellt. — Im Allgemeinen läßt sich von den Herren sagen, sobald sie in Active treten:

„Was ich in jenem Augenblick empfunden,  
Und was ich sang, vergebens finn ich nach,  
Ein neu Organ hatt' ich in mir gefunden,  
Das meines Herzens heil'ge Regung sprach.“

#### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 1. Pfingstfeiertag Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl.  
Nachmittags 1 Uhr liturgischer Gottesdienst.  
Am 2. Feiertag Vormittags predigt Derselbe.  
An beiden Feiertagen Collecte für den Kirchenfond.

#### Kirchenmusikern.

1. Pfingstfeiertag. Psalm 100: „Lobbet dem Herrn“ pp. für Männerchor und Orgel von Hesse.  
2. Pfingstfeiertag. Cantate: „Auf zu deines Thrones Höhen“ pp. für gemischten Chor und Orchester von Bräuer.

## Auction.

Dienstag, den 18. Mai dieses Jahres, als den 3. Pfingstfeiertag, Nachm. von 1 Uhr an sollen in dem Gehöfte des Wirtschaftsbefizers Windschüttel in Burkhardswalde verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeräthe, ingleichen eine Parthie Drucksachen, illustrierte Zeitschriften und Bilder um das Meist-Gebot versteigert werden.  
Burkhardswalde, den 12. Mai 1880.

Der Besitzer.

Empfehle mein großes Lager selbstgefertigter

## Mützen

in Seide von Mark 1 50 bis 2 25,  
" Stoff " " 1 — " 2 25,  
für Schüler " " 1 — " 1 75.

Pelzwaaren werden während des Sommers unter Garantie übernommen.

Zickelfelle kaufe zum höchsten Preise.

Wilsdruff, Alwin Forke,  
Dresdnerstr. vis-à-vis d. Rathskeller. Kürschner u. Mützenmacher.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos empfehlen in Originalpackung in Wilsdruff C. R. Sebastian, Conditor; in Nossen C. Gelbricht, Conditor, Ed. Schäffer, Apotheker; in Tharandt O. Logatz, Apotheker.

## Sophas, Rohrstäble, Federmatraken,

solid und dauerhaft, selbst gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen.  
Alte Möbel reparirt schnell und gut Münzner,  
Lindenschlösschen.

## Bettmässen

in allen Fällen ist zu heilen. Kosten gering. Arme gratis. Näheres durch meine Prospekte und Anerkennungschriften.  
F. C. Bauer, Specialist, Wertheim a. M.

## 1000 Mark Kirrencapital

ist vom 1. Juli a. c. an auszuliehen. Näheres beim Kirchrechnungsführer Franke in Rothschönberg.

Auszuliehen sind sofort oder bis Michaeli 1880

Cassengelder in beliebiger Betragshöhe bei entsprechender Sicherheit zu 4 1/2 % Jahreszinsen. Nachweis durch Heinrich Poeland in Gaißichen.

## Ein paar Müstleitern mit Zubehör,

für Einpänner passend, sind zu verkaufen beim Mühlenbesitzer Lehmann in Klipphausen.

Ein Ordnung liebendes gefittetes Stubenmädchen wird zum sofortigen Antritt nach Auswärts gesucht.  
Näheres bei W. Kiessig.



## Neuheit! Filz- und Lodenhüte. Neuheit!

Nur die **neuesten Façons** in der diesjährigen Saison empfehle den geehrten Bewohnern von Wilsdruff und Umgegend bestens. Die billigsten Preise werden zugesichert.

Nur **Dresdnerstrasse.**

Im **Barbier- und Haarschneide-Geschäft** von  
**Theodor Andersen.**

Nur **Dresdnerstrasse.**

## Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)  
errichtet im Jahre 1831.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1878 weist nach, daß die Gesellschaft folgende Garantiefonds besitzt:

<b>Stammkapital:</b>	Gulden	<b>4,200,000. —</b>
<b>Reserven in Baarem:</b>		<b>18,308,327. 21.</b>
<b>Prämien u. Zinsen pr. 1879:</b>		<b>10,308,155. 21.</b>
Ferner:		
<b>In späteren Jahren einzuziehende Prämien:</b>		<b>11,715,212. 99.</b>

Im Jahre 1878 wurden **15,404** Schadenfälle mit der bedeutenden Summe von **6 Millionen 330 Tausend 771 Gulden 18 Krz.**

bezahlt. Von jedem Agenten der Gesellschaft kann ein gedrucktes Verzeichniß sämtlicher Schäden bezogen werden.

Seit Bestehen der Gesellschaft wurde überhaupt die enorme Summe von **129 Millionen 319 Tausend 662 Gulden 57 Krz.**

für Schadenzahlungen verausgabt.

### Die Allgemeine Assecuranz versichert:

- a) gegen **Feuerschäden** und **Dampffleßexplosionen**: **Waaren, Mobilien, Erntevorräthe** u. s. w. sowie, sofern es die Landesgesetze gestatten, **Gebäulichkeiten** aller Art;
- b) gewährt Versicherungen auf das **Leben des Menschen** in der mannigfaltigsten Weise, gegen **billigste feste Prämien** und stellt die Policen in **Deutscher Reichswährung** aus.

Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Maurerstr. **Moritz Hoyer** in **Wilsdruff.**

**Richard Feller** in **Deuben.**

Waagen- und Maschinenfabrikant **F. A. Steude** in **Pennrich.**

## Ländlicher Vorschuss-Verein zu Krögis.

### Cassen - Umsatz

während der Zeit vom 1. bis 30. April 1880.

	Eingang.		Ausgang.	
Cassenbestand am 1. April	151,841	51	—	—
Hypotheken-Conto	15,775	—	22,750	—
Wechsel-Conto	134,018	57	138,621	81
Spareinlagen-Conto	124,126	42	89,187	53
Conto-Corrente	604,637	43	676,792	08
Zinsen-Conto	17,888	09	3,167	75
Provisionen- und Zählgelder-Conto	604	33	—	—
Inventar-Conto			12	—
Verwaltungskosten, Discout, Incasso und Diverse			1,535	24
Cassenbestand am 30. April			116,824	94
	1,048,891	35	1,048,891	35

**Karl Ernst Klopfer,**  
Director.

**Herm. Walther,**  
Cassirer.

**Neuen Virgin. Pferdezahl-Mais,**  
**Leinsaat,**  
**Knörrieh und**  
**Senffaat**

empfeht

**Bruno Gerlach.**

**Polstermöbel, Matratzen, Rohrstühle,**  
alle **Lapezierarbeiten** (Reparaturen an Möbeln in und außer dem Hause) garantiert solid und äußerst billig

**Otto Lohse, Wilsdruff.**

**Ripse und Damaste zu Sophaüberzügen** in Auswahl noch zu alten billigen Preisen empfiehlt der Obige.

**Bligableitungen**

neuester Construction, sowie Prüfung älterer Leitungen auf Leitungsfähigkeit werden sorgfältig mittels Apparates vorschriftsmäßig geprüft und vorgerichtet.

**Bau-Arbeiten** sowie jede andere in dieses Fach einschlagende Arbeit werden schnellstens und billigt ausgeführt in der Schlosserei von **C. Hennig.**

**Prima Virgin. Pferdezahlmais,**  
**Rigaer Tonnenleinsaat,**  
**Seidekorn,**

empfeht

**Gustav Adam**  
in **Wilsdruff.**

**Gute Fassbutter**

empfeht

**J. E. Böhmer.**

## Maurer

erhalten Arbeit auf **Bahnhof Ziegenhain** durch den **Polier Seifert** daselbst.

Ein gebildetes Mädchen sucht in der **Deconomie** als **Wirthschafterin** auch zur **Unterstützung** der **Hausfrau** Stellung durch  
**J. G. Albrecht** in **Wilsdruff.**

## Restaurant „Osterberg“

schönster Aussichtspunkt im **Meißner Elbthale**, wo jetzt ein hoher **Thurm** gebaut worden ist, empfiehlt sich allen **Freunden** der **Natur** und allen **Bereinen**, sowie den **Herren Lehrern** mit **Kindern** als **angenehmen Aufenthaltsort** auf's **Angelegenlichste**. Für **gute Speisen** und **Getränke** wird jederzeit **bestens** gesorgt sein und **ladet** zu **recht zahlreichem Besuche** ergebenst ein

**H. Leuschner, Restaurateur.**

**Heute Freitag Schlachtfest** bei **E. Keller.**

## Herzlicher Dank.

Allen lieben **Verwandten, Freunden** und **Nachbarn** für die vielen **Beweise herzlicher Theilnahme** bei dem **Tode** und beim **Begräbnisse** unseres **innigstgeliebten Sohnes** sprechen wir hierdurch unsern **wärmsten Dank** aus; **innigen Dank** namentlich für **reichen Blumenschmuck**, sowie dem **Herrn Pastor Hochmuth** für **erhebende Trostesworte** im **Hause** und am **Grabe** des **geliebten Kindes.**

**Sora.**

**Hugo Bachmann** und **Frau.**

Dem **Fuhrwerksbesitzer Th. Haschke** in **Wilsdruff** hierdurch nochmals meinen **herzlichsten Dank** für die **Ehrlichkeit** sowie für die **Bemühungen**, um mich wieder in den **Besitz** meiner mit **Werth** gefüllten **Brieftasche** zu **setzen**, welche ich am **26. vorigen Monats** auf dem **Wege** von **Grumbach** nach **Tharandt** **verloren** hatte.  
**Dresden.** **Franz Rothe.**



Zu Fabrikpreisen  
 offeriren wir unter Garantie  
**echt steyrische Sensen, Zeichen Gemskopf,  
 Schlüssel, Wildermann, Tannebaum, Kelch,  
 sowie echte Gusstahlsensen**

wie folgt:

7händig = 68 cm oder 30 Zoll sächs. à Stück M.	1. 85.
7 1/2 " = 74 " " 32 " " " " "	1. 95.
8 " = 79 " " 34 " " " " "	2. —
4spännig = 87 " " 37 " " " " "	2. 40.
echt Steyrische Eichel-Sicheln	— 40.
Abraff-Sicheln	— 30.

und halten wir unser bedeutendes Lager darin bestens empfohlen.  
**Wilsdruff, Dresdnerstraße.**

**F. Thomas & Sohn.**

**Magdeburger Sauerkraut**

empfehl't **Franz Hoyer.**

Das **Herren-Kleider-Geschäft**  
 von

**Rob. Heinrich in Wilsdruff,**  
 Meißnerstraße, vis-à-vis der Kirche,  
 empfehl't sein Lager von Englischen- und Kammgarn-Stoffen,  
 Tuchen, Croisés, Buckskins, Ueberzieher-Stoffen.  
 Anfertigung nach Maß in kurzer Zeit gut und billig. Für  
 gutes Passen der Kleidungsstücke lei'ste Garantie.

**Schlosserei**

**Gustav Wiehe,**

empfehl't feuerfeste Geldschränke in verschiedenen Größen.  
 Bligableitungen neuester und bester Construction. Alle vorkom-  
 mende Bauarbeiten und Reparaturen zu den billigsten Preisen.

**Achtung!** Schweinefleisch à Pfd. 55 Pf., Pökelfleisch  
 à Pfd. 60 Pfg., Wurst à Pfd. 55 Pfg. Tri-  
 chinenfrei. Ewald Brotschneider, Fleischermeister.

**Gasthof Limbach.**

Den 2. Pfingstfeiertag

**öffentliche Tanzmusik.**

C. Scharfe.

Zum 2. Pfingstfeiertag

**BALLMUSIK**

im oberen Gasthof zu Kesselsdorf,

wozu ergebenst einladet **A. Scharfe.**

Montag, den 17. Mai, als den 2. Pfingstfeiertag,

**Vogelschiessen**

mit Carrousselbelustigung.

Dazu ladet ergebenst ein **Rothschönberg.**  
 Achtungsvoll **Ficker, Gastwirth.**

**Gasthof zu Weistropp.**

Den 2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik.**

Den 3. Pfingstfeiertag

Großes

**Militär-Concert**

von der Capelle des 3. Schützen-Bataillons unter Leitung des Herrn  
 Stabs-Hornisten C. Berger.

Anfang 7 Uhr. Entree 40 Pfg.

**Nach dem Concert Ball.**

**E. G. Schramm.**

**Gasthof zu Mohorn.**

Mittwoch den 19. Mai, zum 4. Pfingstfeiertag,

**großes Militär-Concert**

vom Herrn Musikdirector B. Jäger mit der Capelle des königl. sächs.  
 Jägerbat. No. 12 aus Freiberg.

Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert **Ballmusik.**

Achtungsvoll **E. Hahnfeld.**

Den 2. Pfingstfeiertag

**Jugend-Kränzchen**

im Gasthof zu Grumbach,  
 wobei Gäste freundlichst willkommen sind. **Otto Weissbach.**

Heute Freitag **Schlachtfest**, 1/2 9 Wellfleisch. **Fleisch**  
 Pfd. 55 Pf., **Wurst** Pfd. 60 Pf. Trichinenfrei. **Moritz Patzig.**

Zur bevorstehenden Sommersaison

empfehl't sein reichhaltiges Lager von Speck und Schinken, harte u.  
 weiche Cervelatwurst, Salami, Mettwurst, Fettleberwurst, Zungen-  
 wurst, Blutwurst I u. II, ff. Appetitswürstchen, sowie täglich frisch  
 gekochten Schinken.

Rosengasse.

**E. Gast.**

**Preiselbeere mit Zucker**

empfehl't **Bruno Gerlach.**

**Sommer-Jaquetts**

von 6 Mark an,

sowie Drells, Moleskins zu Sommer-Anzügen  
 empfehl't **Eduard Wehner,**  
 Meißnerstraße.

**Neue Matjes-Heringe**

empfehl't **Bruno Gerlach.**

**Haarwolle**

empfehl't **Amalie Hoffmann, Wilsdruff,**  
 Freiburgerstraße.

**Sonnenschirme**

für Damen, das Stück von 2 Mk. an.

**Sonnenschirme**

für Herren, zweifarbig, das Stück 2 Mk. 50 und 7 Mk.

**Regenschirme**

gleichfalls billigst bei **Oswald Hoffmann,**  
 Freiburgerstraße.

**Restauration und Fremdenverkehr**

von

**Robert Geissler, Wilsdruff.**

Einweihung meiner neuen Regelbahn den 1. Pfingst-  
 feiertag von Nachmittags 3 Uhr an, wozu ich Gönner und Freunde  
 ergebenst einlade.

NB. Die erste „Neune“ erhält eine Flasche Wein. Auch  
 ist für ein ff. Lager- und einfaches Bier gesorgt.  
 D. O.

**Goldner Löwe.**

Zum 1. Pfingstfeiertag

(bei ungünstiger Witterung)

**Extra-Concert.**

Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 Pfg.  
 Hierzu ladet Damen und Herren freundlichst ein.

Am 2. Pfingstfeiertag findet

**BALLMUSIK**

statt. **Thomas.**

Den 2. Feiertag

**Tanzmusik**

im Gasthaus zu Sachsdorf,  
 wozu freundlichst einladet **H. Schumann.**

**Rathskeller.**

Den 2. Feiertag öffentliche Tanzmusik,  
 wozu freundlichst einladet **E. Sander.**

**Restaurant zur Conhalle.**

Neben ff. Reifewiger Lagerbier empfehle exquisit  
 Böhmisches. **W. Kiessig.**

**Lindenschlösschen.**

Dienstag, den 3. Feiertag,

Erstes

**großes Garten-Concert**

vom hiesigen Stadtmusikchor.

Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pfg.

Nach dem Concert **BALLMUSIK.**

Dazu laden höflichst ein

**W. Kiessig.**

**Münzner.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

**Lindenschlösschen.**

Montag, den 2. Feiertag Abends ladet zur

**Tanzmusik**

höflichst ein **Münzner.**

Siehe ein zweites Blatt.